



Zeichnung Werner Knoth

M A R G I N A L I E N

LONDONER KINO-KNIGGE

Ihr, die ihr hier eintretet, kauft euch vorher 25 Zigaretten. Am besten aus Virginiatabak, Marke Navy Cut, die von einem rotbärtigen Matrosen in übermenschlicher Plakatgröße neben der Kasse angepriesen werden. Was dein Nachbar tut, darfst auch du tun. Nämlich: den Rauch in möglichst dicken Schwaden, wegen der Dunkelheit kann man doch nicht sehen, ob du auch kunstvolle Ringlein blasen kannst, in die Luft zu blasen. Die blauen Schwaden fühlen sich wohl im Lichtkegel der Projektionslampen. Die Stars vorn auf der Leinwand sind durch einen Schleier aus hundert Zigaretten nur zu verschönern. Verjüngung durch Zigarettenrauch ist die Parole der Londoner Kinobesucher.

Wirf die Kippe nicht in den Aschenbecher, der auf der vorderen Bank angebracht ist, sondern lege sie deinem Nachbarn auf den Arm, um zu prüfen, ob es wahr ist, daß auf der Heide getrockneter schottischer Tweed garantiert feuer-, einbruch- und seefest ist. Sollte sich dein Nachbar doch beunruhigt fühlen, so murmele, ehe etwas Unhöfliches geschehen kann, möglichst mit Oxfordakzent: „So sorry, Sir.“ Damit bist du in allen Fällen sicher. Die Zigaretten kann man übrigens auch auf die dicken Teppiche werfen, mit denen selbst die kleineren Kinos angenehm wattiert sind. Die Londoner Feuerwehr gilt für garantiert schnell und reell.

Pfeife nach Möglichkeit auch an den kitschigsten Stellen nicht. Dir